

## Gegen Wohnraumschutzgesetz

Foto:H+G



Susanne Et-Taib

Die Lage auf dem Göttinger Mietwohnungsmarkt ist angespannt. Bezahlbarer Wohnraum knapp. Klar ist, dass in den nächsten Jahren zusätzlicher Wohnraum benötigt wird. Dies beschäftigt auch die Politik. Bereits zweimal hat sich daher Ende 2015 der Rat der Stadt Göttingen mit diesem Problem beschäftigt. Im Zentrum der jeweiligen Ratssitzungen stand dabei der Antrag der Fraktion der Grünen, der Göttinger Oberbürgermeister solle sich gegenüber der niedersächsischen Landesregierung für ein Wohnraumschutzgesetz einsetzen. Dieses würde Kommunen dazu befähigen, auf eine sogenannte Zweckentfremdung von Wohnraum durch Immobilieneigentümer reagieren zu können, indem diesen eine Belegungspflicht und bei Zuwiderhandlung möglicherweise ein Bußgeld auferlegt wird. Auch über längere Zeit leer stehender Wohnraum wäre unter Umständen hiervon betroffen.

Dem Antrag wurde durch den Rat Anfang Februar zugestimmt. Auch die in den Rat eingebrachte Forderung nach Einführung einer „Mietpreisbremse“ durch die niedersächsische Landesregierung wurde beschlossen.

Die Vertretung der Göttinger Haus- und Grundstückseigentümer, der H + G Göttingen e. V., kritisiert diesen Beschluss: „Unserer Ansicht nach wird durch die Einführung derartiger Maßnahmen kein Quadratmeter neuer Wohnraum entstehen“, sagt Susanne Et-Taib, die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Ihrer Ansicht nach könnte das Potential an noch verfügbarem Wohnraum auch ohne einen derartigen Eingriff in das Eigentum der

Immobilienbesitzer ausgeschöpft werden. Sie fordert: „Zunächst muss überhaupt erst einmal in angemessener Weise an private Wohnungsgeber herangetreten werden. Wenn die Rahmenbedingungen in Ordnung sind, sind sicher Mitglieder des H + G Göttingen e. V. bereit, Wohnraum zur Verfügung zu stellen.“ Auch sei im Landkreis noch Wohnraum vorhanden, der für die Vergrößerung des Wohnraumangebotes nutzbar gemacht werden könne.

Der H + G Göttingen e. V. kritisiert ebenfalls die Daten, die der Entscheidung für den Antrag auf Einführung einer Mietpreisbremse zugrundegelegt wurden. Das für die Erstellung der Daten beauftragte F + B Institut aus Hamburg habe, weil in Göttingen selbst kein Mietspiegel vorhanden sei, lediglich einen Querschnitt aus Mieten in einigen wenigen deutschen Städten mit Mietspiegel zugrunde gelegt und daraus einen Schwellenwert errechnet, der als Maß für einen angespannten Wohnungsmarkt dienen soll, sagt Et-Taib. Dieser Wert sei jedoch praxisfern und bilde den Göttinger Wohnungsmarkt nicht ab. Die Grundstücksmarktberichte des regionalen Immobilien-Gutachterausschusses für die entsprechenden Jahre wiesen weit geringere Erhöhungen aus, insbesondere im Landkreis.

Statt Zwangsmaßnahmen fordert der H + G Göttingen e. V. vom Oberbürgermeister und den verantwortlichen Ratsmitgliedern, zügig neue Baugebiete festzulegen und von Land und Bund endlich Anreize zur Wohnraumschaffung durch Fördermittel und Abschreibungsmöglichkeiten zu fordern. ■



Holz  
ist unsere  
Leidenschaft

- Artur Römmich

**PARKETTUM**<sup>®</sup>  
Römmich GmbH

- ◀ **Massivholzböden, -Dielen**
- ◀ **Parkett, Designbeläge & mehr**
- ◀ **Holztreppen & Holzterrassen**

Wagenstieg 12  
37077 Göttingen  
Tel. 0551 307024-0

[www.parkettum.de](http://www.parkettum.de)